

DENN DA ES NUN DOCH EINMAL
DARAUF ANKOMMT, DEN
ZUSCHAUER GANZ IN DEN WAHN
ZU SETZEN, ER SEI IN DER OFFNEN
NATUR, SO DASS ER DURCH NICHTS
AN DEN BETRUG ERINNERT WIRD,
SO MÜSSTEN GANZ ANDERE
ANSTALTEN GETROFFEN WERDEN.

HEINRICH VON KLEIST



KLEIST FORUM

Heinrich v.
Kleist
Museum
st



KLEISTFESTTAGE.DE

INSZENIERTE WIRKLICHKEITEN —

DO 11.10. BIS SO 21.10.2018



KLEIST-FESTTAGE FRANKFURT (ODER)

KLEISTFESTTAGE.DE

DO. 11.10. bis SO. 21.10.2018

Kleist Forum · Kleist-Museum · kleistfesttage.de**LIEBES PUBLIKUM,**

die Kleist-Festtage 2018 stehen unter dem Motto **Inszenierte Wirklichkeiten – [Gedankenstrich]**.

Wir befragen Kunst und Kultur. Ganz allgemein. Die Literatur, den Film, die Musik, die darstellende und bildende Kunst. Und wir befragen – Kleist. Ganz speziell. Seine Erzählungen, sieben der acht meisterhaften Prosastücke sind zu sehen, zu hören und zu erleben. Wie hat sich der Film, der einen Schwerpunkt der Veranstaltungen im Kleist-Museum bildet, Kleists und seiner fantastischen Erzählungen angenommen. Wie inszeniert ein Komponist, wie eine Musiktheaterregisseurin, wie eine Bühnenbildnerin Kleist? Welche Wirklichkeit entsteht, wenn Schauspieler*innen den »reinen Kleist« rezitieren?

Mit Ihnen gemeinsam wollen wir **Inszenierte Wirklichkeiten** entdecken im Spannungsfeld zwischen Traum und Realität, Fantasie und Stofflichkeit, Wahrnehmung und Reaktion, Projektion und Authentizität. Was ist des Pudels Kern? Und welche wunderbaren, sonderbaren, fantastischen Hüllen verschafft demselben die Kunst. Diesen vielen Fragen widmet sich das Festival spielerisch, ernsthaft, humorvoll, provozierend mit außergewöhnlichen und traditionellen Formaten. Vom Dokumentartheater bis zum Poetry Slam, der Wrestlingshow und der Wasserglaslesung, vom modernen Musiktheater bis zur Orgel in der St. Gertraud-Kirche, von der Installation im Museum bis zum Karneval in Haiti, von der mittelalterlichen Rittergeschichte und der sagenhaften Welt der Nibelungen bis in das moderne Frankreich, von Dresden über Berlin, London und Luxemburg werden namhafte Künstler wie u.a. Mathieu Carrière, Georgette Dee, Leah Gordon, Stephan Grossmann, Eva Mattes, Barbara Schnitzler, Thomas Thieme alles ordentlich auf den Kopf stellen oder Licht ins Dunkel bringen, so etwa bei der internationalen Uraufführungsinszenierung des Kleist-Förderpreises.

Und der – **[Gedankenstrich]**? Kleist! Innehalten, Nachdenken, Wiederentdecken und Weitermachen. Spaß haben, Weinen, Lachen, Wundern, Staunen und Träumen. Aber vor allem ist er die Brücke zwischen den Welten, die wir bei diesem Festival erkunden werden.

Auf eine fantastische Reise und viele schöne Begegnungen!

Anette Handke und Florian Vogel

DO. 11.10.

18:30 Kleist Forum · Foyer

ERÖFFNUNG DER KLEIST-FESTTAGERené Wilke, Hannah Lotte Lund,
Anette Handke und Florian Vogel**VERLEIHUNG KLEIST-FÖRDERPREIS 2018
AN LARS WERNER**

Laudatio von Armin Petras

19:30 Kleist Forum · Hinterbühne

WEISSER RAUMSchauspiel von Lars Werner, Koproduktion
Théâtre National du Luxembourg, Ruhrfest-
spiele Recklinghausen und Kleist Forum*Im Anschluss*

FESTIVALTREFF im Foyer

FR. 12.10.

17:00 Kleist-Museum

»DER NEUE GLÜCKLICHERE KOHLHAAS«**ODER: WARUM KLEIST BEI DER DEFA
(FAST) NICHTS WURDE.**

Ein Themenabend mit Film und Diskussion

19:30 Kleist Forum

BEST OF POETRY SLAM
WIRKLICHKEITEN

Präsentiert von Kampf der Künste

Im Anschluss

LET'S DANCE MIT DJ MARK UCKER im Foyer

SA. 13.10.

15:00 Kleist-Museum

»DURCH KRIEG UND MISWACHS«

Eine begehbare Rauminstallation zu

Heinrich von Kleists *Bettelweib* von Locarno
Vernissage

16:00 Kleist-Museum

ERSCHLAGT DIE ARMEN!Eine Diskussion, inspiriert durch Charles Baudelaire,
Shumona Sinha und die Wirklichkeit

19:00 Burg Beeskow · Konzertsaal

PALAS VON REGINA HILBER

Buchpremiere

19:30 Kleist Forum

**ASTRID LINDGREN'S DIE MENSCHHEIT HAT
DEN VERSTAND VERLOREN**

Musikalische Lesung mit Eva Mattes

Im Anschluss

FESTIVALTREFF im Foyer

SO. 14.10.

11:00 Kleist-Museum

DER FINDLINGEin Fernsehfilm von George Moorse zu
Heinrich von Kleists schwärzester Novelle

14:00 Kleist-Museum

AMOUR FOU

Ein (Kleist-)Film von Jessica Hausner

Im Anschluss

KLEIST-CAFÉ im Kleist-Museum

MO. 15.10.

17:00 Kleist-Museum

CHRISTA WOLF: KEIN ORT. NIRGENDS

Szenische Lesung für vier Stimmen

19:30 Kleist Forum · Studiobühne

**TSCHÜSS MUDDI – ZUM ABSCHIED SAG ICH
F*** DRAUF!**

Dokumentartheater der Bürgerbühne im Kleist Forum

Im Anschluss

PODIUMSDISKUSSION mit der Bürgerbühne

DI. 16.10.

10:00 Karl-Liebknecht-Gymnasium

CHRISTIAN BANGEL: ODER FLORIDA?

Literatur in der Schule

DI. 16.10.

17:00 Kleist-Museum

**SALON KLEIST: INSZENIERTE WIRKLICHKEIT –
DER BLICK DER KUNST**Salongespräch zu Heinrich von Kleists
*Verlobung in St. Domingo*19:30 Kleist Forum · Hinterbühne
**CATCH3000: MONTEVERDI VS. KLEIST
DIE WRESTLING-SHOW DES JAHRES***glanz & krawall**Im Anschluss*PARTY AUF DEM RING mit dem DJ-Kollektiv
DIE PUNKBAND VOM KOCH**MI. 17.10.**10:00 Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium
CHRISTIAN BANGEL: ODER FLORIDA?
Literatur in der Schule19:00 St.-Gertraud-Kirche
**BARBARA SCHNITZLER: DIE HEILIGE
CÄCILIE ODER DIE GEWALT DER MUSIK**Eine Legende von Heinrich von Kleist
An der Orgel: Thomas Noll**DO. 18.10.**

19:00 Kleist-Museum

STEPHAN GROSSMANN: DER ZWEIKAMPF

Ein mittelalterliche Erzählung von Heinrich von Kleist

Im Anschluss

FESTIVALTREFF im Kleist-Museum

FR. 19.10.10:00 und 16:00 Kleist-Museum
WAS HAST DU UNTER DER FEDER?

Lesung zum poetischen Wettstreit 2018

19:30 Kleist Forum

GRUSELKABINETT – KLEIST IN HAITI

Performance mit Mathieu Carrière und Leah Gordon

Im Anschluss

EXKLUSIVES KONZERT MIT VERA TAVARES im Foyer

SA. 20.10.10:00 Uhr Treffpunkt Kleist-Museum
AUF DEN SPUREN DER PENTHESILEA

Exkursion zur Kunstgusswerkstatt Marc Krepp, Berlin

19:30 Kleist Forum

**GEORGETTE DEE & TERRY TRUCK »WO MAN
SINGT, DA LASS DICH RUHIG NIEDER...«**

Liederabend mit Chansons von Kurt Weill

Im Anschluss

GEPFLEGTE COCKTAILS in der Darstellbar

SO. 21.10.

11:00 Kleist-Museum

**DIETER SCHNEBEL: ST. JAGO – BILDER UND
SZENEN ZU KLEIST.**Aufzeichnung des Musiktheaterstücks zu
Heinrich von Kleists *Erbeben in Chili*

14:00 Kleist-Museum

DIE MARQUISE VON O....Ein Film von Éric Rohmer nach der unerhörten
Erzählung von Heinrich von Kleist*Im Anschluss*

KLEIST-CAFÉ im Kleist-Museum

17:00 Kleist Forum · Foyer

THOMAS THIEME: NIBELUNGEN

Musikalische Lesung nach Friedrich Hebbel

Im Anschluss

FESTIVALTREFF im Foyer

ERÖFFNUNG DER KLEIST-FESTTAGE

VERLEIHUNG KLEIST-FÖRDERPREIS
FÜR JUNGE DRAMATIKERINNEN UND
DRAMATIKER 2018

Eröffnung durch René Wilke,
Hannah Lotte Lund, Anette Handke,
Florian Vogel
Preisverleihung an Lars Werner
Laudatio von Armin Petras

DO. 11.10. | 18:30

Kleist Forum · Foyer
Eintritt frei

Jährlich wird der international anerkannte und renommierte Kleist-Förderpreis für junge Dramatikerinnen und Dramatiker gemeinsam durch die Kleiststadt Frankfurt (Oder), die Dramaturgische Gesellschaft Berlin, die Ruhrfestspiele Recklinghausen und das Kleist Forum verliehen. Der mit 7.500 EUR dotierte Kleist-Förderpreis geht 2018 an Lars Werner für sein Stück **WEISSER RAUM**. Die Frankfurter Premiere der Uraufführungsinszenierung, produziert vom Théâtre National du Luxembourg in Koproduktion mit dem Kleist Forum Frankfurt (Oder) und den Ruhrfestspielen Recklinghausen, findet im Anschluss an die Preisverleihung statt.

Lars Werner wurde 1988 in Dresden geboren. Er studierte Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und Sculpture am Camberwell College in London. In Leipzig betrieb er mit Freunden die Kunst- und Musikräume *Goldener Buergersteig* und *nullunendlich* und war Teil des Künstlerkollektivs *Many People*. Von 2014 bis 2018 war Lars Werner Student des Szenischen Schreibens an der Universität der Künste Berlin. Seit



2015 organisiert er zusammen mit Eva Hüster die Szenische Lesereihe *Glanzoderharnisch*, die an wechselnden Orten in Berlin läuft.

Von 2016 bis 2017 war Lars Werner Stipendiat der Contemporary Arts Alliance Berlin. Lars Werners Stücke liefen, meist in Werkstattinszenierungen, bisher an folgenden Häusern: Deutsches Theater Berlin, P14-Volksbühne, Ballhaus Ost und Hans Otto Theater Potsdam.

Im Oktober 2017 eröffnete Lars Werner unter dem Dach der Kulturstätte *Zukunft am Ostkreuz* das *Berliner Ringtheater*. Das Theater widmet sich verstärkt neuer Dramatik, sowie neuen performativen Formen und hat eine kollektive Organisationsstruktur. Lars Werner lebt und arbeitet in Berlin.

In der Jury-Begründung heißt es: »Mit schonungsloser Genauigkeit zeigt der Dresdner Autor Lars Werner in seinem Stück **WEISSER RAUM** eine Welt, in der Rechtspopulismus den Alltag bestimmt. In schlichten, höchst präzisen Dialogen entstehen Figuren, deren Sprache vertraut und gleichermaßen abstoßend ist. Es ist die Nähe zu den Menschen am Boden der Gesellschaft, die sich – im Versuch nicht ganz abzurutschen – an ihren äußersten Rändern festhalten. Und Lars Werner gibt ihnen Raum, ohne sie zu entschuldigen oder zu verurteilen. Ein gefährlicher, verstörender und kontroverser Text, dessen Aktualität eine Bereicherung für das Theater ist. Lars Werner ist ganz nah ran gegangen an die ganz anderen.«



WEISSER RAUM

Schauspiel von Lars Werner
Koproduktion Théâtre National du Luxembourg,
Ruhrfestspiele Recklinghausen und
Kleist Forum Frankfurt (Oder)

DO. 11.10. | 19:30

Kleist Forum · Hinterbühne

Tickets: 20,- € / 18,- € / 10,- € mit Festivalpass

Im Anschluss

FESTIVALTREFF (im Foyer, Eintritt frei)

Der Dresdner Autor und Medienkünstler Lars Werner geht nah heran an seine Figuren, zeichnet Menschen in ihren Ambivalenzen und Konflikten. In einer einfachen, aus dem Alltag gegriffenen Sprache beschreibt er Individuen am unteren Rand der Gesellschaft, beherrscht von der Angst, endgültig abzurutschen und deshalb empfänglich für rechte Parolen. Den Gleiswärter etwa, der erst Zivilcourage zeigt und dessen dunkle Motive erst spät erkennbar werden. Oder die Journalistin, selbst Opfer einer sexuellen Straftat, die den Mann, der ihr geholfen hat, bloßstellt, zugunsten ihrer eigenen Karriere. Niemand ist per se unschuldig. Familie, Freunde, Kollegen, alle werden mit hineingezogen in den Reigen der schuldig Unschuldigen, derer, die aus jeweils gegensätzlicher Perspektive die Bösen sind. Ein Well-Made Play, das unter die Haut geht.

»Als bewusst realistisch gehaltener Theatertext, der eine höchst brisante Geschichte erzählt und aktuelle politische Entwicklungen beleuchtet, steht Werners Stück [...] in der Tradition der angelsächsischen Well-Made-Plays. Zudem kann man es sich, und das ist als Kompliment gemeint, hervorragend als Film vorstellen.« - nachtkritik.de

Mit: Martin Olbertz, Nina Schopka, Pitt Simon,
Dominik Raneburger, Pascale Noe Adam
Regie: Anne Simon / Bühne: Anouk Schiltz
Dramaturgie: Ruth Heynen



»DER NEUE GLÜCKLICHERE KOHLHAAS« ODER: WARUM KLEIST BEI DER DEFA (FAST) NICHTS WURDE.

Film und Diskussion: Ein Themenabend zu
den Kleist-Festtagen 2018

FR. 12.10. | 17:00

Kleist-Museum

Tickets: 5,- € / 3,- € / 2,50 € mit Festivalpass

Allein zum *Kohlhaas* gab es fünf Anläufe, Klaus Schlesinger saß zehn Jahre am Kleist-Stoff: Der Themenabend widmet sich der durchaus widersprüchlichen Situation Kleists im DDR-Filmschaffen. Wir fragen, wie die DEFA sich um Kleist-Stoffe bemühte und warum in der Regel aus ihnen nichts wurde, welche Beweggründe es für das DDR-Fernsehen gab, seine Dramen zu Fernsehspielen zu machen, und welche Besonderheiten diese inszenierten Kleist-Wirklichkeiten aufwiesen. Zur Diskussion zeigen wir Auszüge aus: *Käthchen von Heilbronn* 1979; *Prinz Friedrich von Homburg* (1989, Regie: Fritz Bornemann, mit Ulrich Mühe in der Titelrolle) oder *Der zerbrochne Krug* (1990, Regie: Gerd Keil, mit Horst Drinda in der Rolle des Dorfrichters Adam) und natürlich aus der „sträflich frei“ nach Kleist entstandenen DEFA-Adaption *Jungfer, Sie gefällt mir* (1969, Regie: Günter Reisch).

Es diskutieren: Ralf Schenk (Vorstand der DEFA-Stiftung), Dieter Wolf (Dramaturg und früherer Leiter der Künstlerischen Arbeitsgruppe „Babelsberg“ der DEFA), Astrid Köhler (Literaturwissenschaftlerin)
Moderation: Detlef Kannapin



BEST OF POETRY SLAM INSZENIERTE WIRKLICHKEITEN

Präsentiert von Kampf der Künste
Moderation: David Friedrich

FR. 12.10. | 19:30

Kleist Forum

Tickets: 17,-€ / 15,-€ / 10,-€ (Kinder und Jugendliche)
34,-€ (Familienticket) / 8,50 € mit Festivalpass

Im Anschluss

LET'S DANCE MIT DJ MARK UCKER
(im Foyer, Eintritt frei)

»Die ganze Welt ist eine Bühne!«, sagte schon Shakespeare, und so geben wir uns auch. Denn wir lügen wie gedruckt, spielen Theater vor den Mitmenschen, zeigen das Image, das wir uns geben wollen und nicht, wie wir sind, posen pausenlos. Und der Fiktion, der Inszenierung, der wollen wir auf den Grund gehen, und zwar mit dem Best of Poetry Slam! Bereits zum dritten Mal holen wir die erfolgreichsten und besten Künstler*innen der deutschen Slamszene im Rahmen der Kleist-Festtage nach Frankfurt (Oder), die zum Thema des jährlichen Festivals Texte und Performances darbieten! Das heißt, es wird gelacht, gefühlt, geschrien! Es gibt Prosa, Lyrik, Rap & Dada und das alles natürlich nur vom Feinsten. Hier messen sich vier der Besten und werden für euch ihre eigene Wirklichkeit inszenieren.

Mit: Laurin Buser, Jule Weber, Bas Böttcher,
Flo Cieslik



»DURCH KRIEG UND MISWACHS«

Eine begehbare Rauminstallation zu Heinrich von Kleists **Bettelweib von Locarno**

VERNISSAGE

SA. 13.10. | 15:00

Kleist-Museum

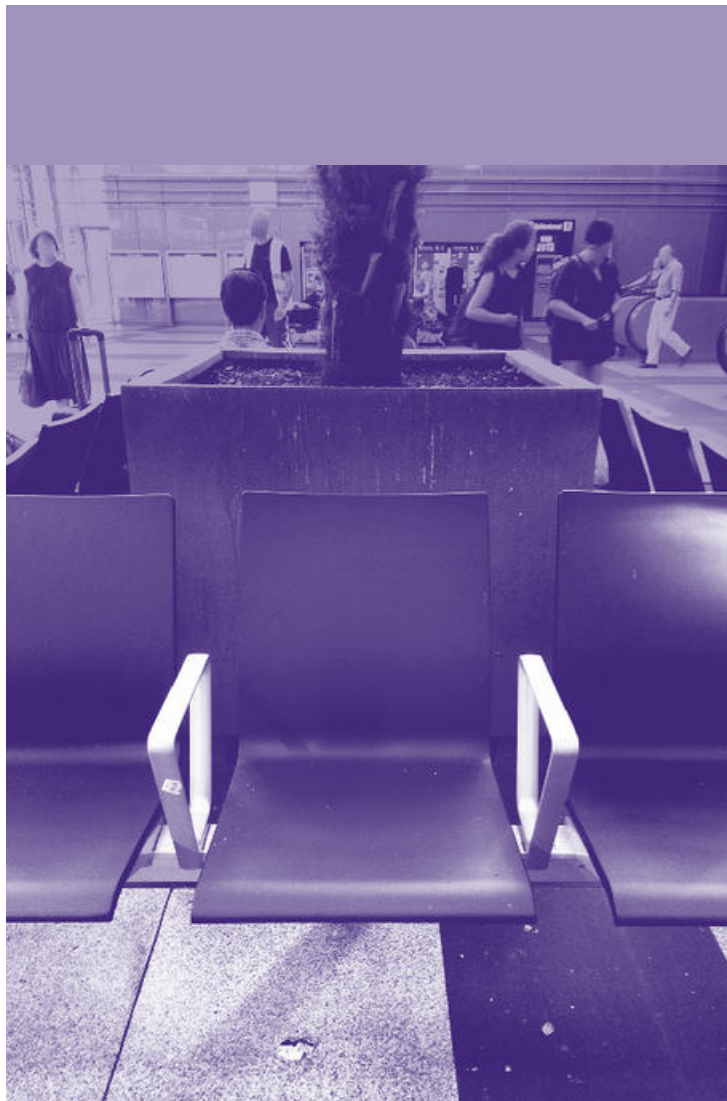
Eintritt frei

AB 14.10.2018

Täglich außer Montag 10:00 bis 18:00

1810 in den Berliner Abendblättern erstmals veröffentlicht, ist das **Bettelweib** vordergründig eine Gespenstergeschichte: Eine Bettlerin erhält von einer Marquise Obdach in einem Zimmer, wird vom Marchese jedoch hinter den Ofen befohlen. Auf dem Weg dorthin stürzt sie und verletzt sich so schwer, dass sie stirbt. Als die Herrschaften, in finanzielle Bedrängnis geraten, das Schloss verkaufen wollen, beginnt die Bettlerin am Orte ihres Todes zu spuken...

Die Erzählung kann aber zugleich als vehemente Kritik am Adel und möglicherweise gar an den herrschenden Verhältnissen interpretiert werden. Theodor Fontane bemerkt jedoch in seinen Aufzeichnungen 1872 trocken, als »moralische Erzählung« könne die Geschichte nicht recht wirken, da »das begangene Unrecht viel zu klein sei.« – Eine nach heutigen Maßstäben empörende Aussage? An Kleists Erzählung knüpfen sich bis heute intensive Debatten und ganz gegensätzliche Interpretationen: Ist es nur eine »Schauermärk« oder Ironie, nur moralische oder auch soziale Kritik? Und empören wir uns wirklich, wenn wir solch Unrecht heute sehen?



Zu den Kleist-Festtagen 2018 *Inszenierte Wirklichkeiten* – nimmt eine Gast-Künstlerin Kleists Erzählung von heute in den Blick, ohne das sprachliche »Inszenierungspotential« des Dichters zu übersehen.

Im ersten Teil fragt die Ausstellung nach den Wurzeln des Verständnisses der sozialen Verantwortung in der Kleist-Zeit und versucht gleichzeitig, eine Brücke zu schlagen zu einer heutigen Interpretation: Ist unsere Verantwortung für die Schwächeren der Gesellschaft durch das Sozialsystem des Staates und die viel beworbene »Corporate Social Responsibility« der Unternehmen abgegolten? Oder was bedeutet soziale Verantwortung heute für jeden Einzelnen von uns?

Im zweiten Teil wendet sich die Ausstellung dann dem Fantastischen in Kleists Erzählung zu, dem Dunklen, der angsterfüllten Frage: Wer da?!

Die Ausstellung wird kuratiert von Judith Philipp, die als Szenografin einen ganz eigenen, räumlich-inhaltlichen Zugriff auf Kleists Erzählung wählt. Unterstützt wird sie in der Umsetzung von **DIE WERKEN**, einem Berliner Büro für Raum- konzepte und Installationen.

Betteln und
Herumlungen
verboten!

Der Besitzer



ERSCHLAGT DIE ARMEN!

Ein Gespräch, inspiriert durch Charles Baudelaire,
Shumona Sinha und die Wirklichkeit
Lesung der Texte: Judith Jäger

SA. 13.10. | 16:00

Kleist-Museum
Eintritt frei

Anknüpfend an die Rauminstallation zu den Kleist-Festtagen fragen wir nach der »Tauglichkeit« moralischer Werte. Derzeit werden diese auch in den Medien zunehmend diskutiert. Mit einer Seite zum Für und Wider privater Seenotrettung Geflüchteter stieß zum Beispiel eine Wochenzeitung eine Diskussion an, die nicht nur zu einer Flut von Leserbriefen, sondern auch zu zahlreichen journalistischen Antworten führte. – Selbst wenn man nur die Kommentarseiten satisfaktionsfähiger Medien liest, kann man erschrecken über Empathielosigkeit, Verrohung der Sitten und der Sprache – und gleichzeitig darüber, dass man sich selbst als Letzte(n) Aufrechte(n) in einer womöglich postfaktischen, postmoralischen und dauerironisierenden Wirklichkeit fühlt. Mit kurzen, provozierenden literarischen Texten wollen wir in der Kunstinstallation eine Auseinandersetzung mit Moral und Menschlichkeit initiieren und mit dem Publikum in ein Gespräch kommen.



PALAS VON REGINA HILBER

Buchpremiere

In Zusammenarbeit mit der Burg Beeskow

SA. 13.10. | 19:00

Burg Beeskow · Konzertsaal

Tickets: 7,- € / 5,- € / 3,50 € mit Festivalpass

Zwischen Oder und Spree war Regina Hilber schreibend und mäandernd unterwegs. In ihrem mal publizistischen, mal poetischen Logbuch fühlt sie der Region östlich von Berlin auf den Zahn. Dabei geht sie behutsam und schonungslos um mit dem, was ihr unter die Augen und in den Sinn kommt. Losgelöst aus ihren ursprünglichen Kontexten entstehen so ganz eigene – im Sinne des Mottos der diesjährigen Kleist-Festtage – *Inszenierte Wirklichkeiten* –.

Ob auf dem Frankfurter Ziegenwerder oder im Dokumentationszentrum für Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt: Die versierte Lyrikerin verwandelt die tagespolitischen Ereignisse und ihre persönlichen Begegnungen in eindringliche Notizen. Ihre Wortwahl ist dabei höchst präzise und treffend.

Ihre sogenannten Burgprotokolle hat die gebürtige Niederösterreicherin während eines sechsmonatigen Stipendiums auf der Burg Beeskow verfasst. Erschienen sind sie nun im Verlag *Edition Art Science*.

Tickets unter 03366-352727
oder www.reservix.de

Burg Beeskow
Frankfurter Straße 23
15848 Beeskow





ASTRID LINDGREN'S DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN

Eva Mattes liest aus Astrid Lindgrens
Tagebüchern von 1939-1945 – dazu Lieder,
Chansons und Instrumentales

SA. 13.10. | 19:30

Kleist Forum

Tickets: 20,- € / 18,- € / 10,- € mit Festivalpass

Im Anschluss

FESTIVALTREFF (im Foyer, Eintritt frei)

Astrid Lindgrens Bücher handeln von Mut, Hoffnung, Liebe und Widerstand. Sie hat mit ihren Geschichten den Blick auf die Welt verändert und die Kindheit von Generationen geprägt. Jahre bevor ihre Kinderbücher entstanden, schrieb die junge Astrid Lindgren ihre Gedanken über das dunkelste Kapitel des 20. Jahrhunderts in ihren Tagebüchern nieder. Sie schildert ihren Alltag, dokumentiert und kommentiert Kriegsnachrichten, Zeitungsberichte, Briefe. Nachdenklich und betroffen stellt Astrid Lindgren Fragen, die heute wieder von erschreckender Aktualität sind: Was tun, wenn Fremdenfeindlichkeit das Denken und Handeln der Menschen bestimmt? Wie kann jeder Einzelne von uns Stellung beziehen?

Gleich nach dem Erscheinen hat Eva Mattes die Kriegstagebücher als Hörbuch aufgenommen. Jetzt hat die Musikerin und Autorin Irmgard Schleier daraus eine musikalisch begleitete Zeitreise durch Europa entwickelt. Kapitel aus den Tagebüchern und ein heiterer Auftritt von *Pippi Langstrumpf* wechseln ab mit europäischen Kinderliedern, jiddischen Widerstandsliedern und literarischen Chansons aus dem Exil. Dazu ein instrumentaler Kontrapunkt mit Akkordeon-Soli von dem polnischen Virtuosen Dariusz Swinoga.

Es liest und singt Eva Mattes, begleitet von
Dariusz Swinoga (Akkordeon) und Irmgard Schleier
(Klavier, Programm, Produktion)



DER FINDLING

Ein Fernsehfilm von George Moorse zu
Heinrich von Kleists schwärzester Novelle

FILMFRÜHSTÜCK

SO. 14.10. | 11:00

Kleist-Museum

Tickets: 8,- € / 6,- / €4,- € mit Festivalpass

Inklusive Kaffee und Croissant

Der römische Kaufmann Antonio Piacchi macht sich, gemeinsam mit seinem elfjährigen Sohn, auf den Weg nach Ragusa. In der Vorstadt angekommen, erfährt er, dass die Pest ausgebrochen ist. Unverzüglich begibt er sich auf den Rückweg, da bemerkt er »einen Knaben neben seinem Wagen, der, nach Art der Flehenden, die Hände zu ihm ausstreckte und in großer Gemütsbewegung zu sein schien«. Der *Findling* findet Aufnahme – und das Verhängnis nimmt seinen Lauf.

Die filmische Inszenierung des US-amerikanischen, in Deutschland lebenden Regisseurs George Moorse von 1966 führt in eine ganz andere Wirklichkeit – und wird doch der Kleistschen Vorlage absolut gerecht. Moorse überträgt die Handlung in die Gegenwart und adaptiert dabei nachvollziehbar die konkreten Geschehnisse, ohne die ungeheuerliche Aussage der Novelle zu verändern.

In den Hauptrollen des heute fast unbekannten, von Bayerischem Rundfunk und Literarischem Colloquium inszenierten Fernsehfilms in schwarz/weiß sind Rudolf Fernau, Julie Felix und Titus Gerhardt zu sehen.



AMOUR FOU

Regie: Jessica Hausner
Österreich, 2014

SO. 14.10. | 14:00

Kleist-Museum

Tickets: 8,- € / 6,- € / 4,- € mit Festivalpass

Inklusive Kaffee und Croissant

Im Anschluss

KLEIST-CAFÉ (im Kleist-Museum)

Am 21. November 1811, gegen 16 Uhr, erschoss Heinrich von Kleist am Stolper Loch, an der Chaussee zwischen Berlin und Potsdam gelegen, Adolphine Sophie Henriette Vogel und wenige Sekunden später sich selbst. Die Tat war gemeinsam akribisch vorbereitet, ein ungeheurer Skandal im preußischen Berlin und für Filmemacher*innen immer wieder Anlass für filmische Inszenierungen.

Die österreichische Regisseurin Jessica Hausner hat ihren »Kleist-Film« eine »romantische Komödie« genannt und erzählt eine Geschichte über die – Unmöglichkeit der – Liebe: *Amour fou* wurde bei seiner deutschen Erstaufführung 2015, die übrigens in Frankfurt (Oder) stattfand, von allen großen Feuilletons besprochen, sowohl enthusiastisch als auch vernichtend. Beinahe einhellig wurde das großartige Schauspielensemble gewürdigt. In *Amour fou* gibt es ein Wiedersehen u.a. mit Christian Friedel, Sandra Hüller, Birte Schnöink, Barbara Schnitzler und Stephan Grossmann, die beiden Letzteren kommen am 17. und 18. Oktober zu Lesungen zweier Meistererzählungen in die Kleiststadt.



CHRISTA WOLF: KEIN ORT. NIRGENDS

Szenische Lesung für vier Stimmen
Einrichtung: Blanche Kommerell

MO. 15.10. | 17:00

Kleist-Museum
Eintritt frei

Eine (fiktive) Begegnung zwischen der Dichterin Karoline von Günderode und Heinrich von Kleist auf einer Gesellschaft in Winkel am Rhein. 1804, an einem schönen Sommertag. Eine geheimnisvolle innere Macht zieht die beiden einsamen Menschen zueinander und in ein Gespräch über das Leben, die Literatur, die Sehnsucht nach Vollkommenheit – und die Fremdheit in einer Welt des Nutzens, der Zwecke und des Erfolgs. *Kein Ort. Nirgends* handelt dennoch von Möglichkeiten und Hoffnungen – auch im Bewusstsein des tragischen Todes der beiden am Ende unglücklichen Menschen 1806 und 1811.

Die Schauspielerin und Dozentin Blanche Kommerell hat Christa Wolfs Erzählung mit Studierenden der Fakultät Philosophie, Kulturreflection und künstlerische Praxis an der Universität Witten/Herdecke erarbeitet. Entstanden ist eine Performance für vier Stimmen: Lydia Roknic und Andrea Kreisel sprechen die reale Günderode und ihre inneren Monologe. Jonas Chu gestaltet die Figur des Dichters Kleist sowohl real als auch seine inneren Gedanken. Und Blanche Kommerell verbindet alle Stimmen als Erzählerin.

Mit: Jonas Chu, Blanche Kommerell,
Andrea Kreisel und Lydia Roknic



TSCHÜSS MUDDI – ZUM ABSCHIED SAG ICH F*** DRAUF!

Dokumentartheater der Bürgerbühne im
Kleist Forum

MO. 15.10. | 19:30

Kleist Forum · Studiobühne
Tickets: 5,- € / 2,50 € mit Festivalpass

Im Anschluss

PODIUMSDISKUSSION
(mit der Bürgerbühne, Eintritt frei)

Die Mutter liebt die Flasche, der Vater die Gewalt. Was bleibt, sind die Narben, ein spürbarer Phantom-schmerz. Die Verzweiflung führt zum Jugendamt – ein Moment, der das ganze Leben verändert. Jemand reicht dir seine Hand, spricht mit dir, lacht mit dir, hört dir zu – ein Freund! Abrechnung – Unterschrift – unter Tränen – ich muss los! Es ist eben nicht das Problem einen Geldwert hat und die Zeit zur Bewältigung viel zu knapp ist. Tschüss Muddi! Ein Stück über die Lust am Leben trotz Missbrauch, Enttäuschung und Frust – und über diejenigen, die dabei helfen, Altes hinter sich zu lassen und selbstbewusst nach vorn zu schauen! Zum Abschied sag ich fick drauf.

Dieses Projekt ist eine Kooperation zwischen der Bürgerbühne im Kleist Forum, dem Verein Kulturmanufaktur Impuls e.V., dem Kinderheim Rosengarten und dem Fachbereich für Sozial- und Bildungswissenschaften der Fachhochschule Potsdam. Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Mit: Justin Altus, Christian Feldmann, Alexander Hetke, Antje Lorenz, Vivien Müller, Natali Omrcen, Phanida Pohl, Runa Konstaze Rexin, Julien Brian Salata, Bianca Schur, Clara Tucholski, Angelique Wilhelm / Regie: Hannes Langer
Dramaturgie: Katja Münster



CHRISTIAN BANGEL: ODER FLORIDA?

Literatur in der Schule

DI. 16.10. | 10:00

Karl-Liebknecht-Gymnasium

MI. 17.10. | 10:00

Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium

Oder Frankfurt (Oder)? Christian Bangel kommt von hier. Den Protagonisten seines Debütromans lässt er auch einen von hier sein. Und nun kehrt er auch noch als Autor selbst zurück. Zurück zu seinem Deutschlehrer und seiner Klassenlehrerin und liest vor. Vor den jungen Frankfurtern heute.

Christian Bangel wurde 1979 in Frankfurt (Oder) geboren, 1998 machte er sein Abitur am Otto-Brenner-Gymnasium. Nach dem Zivildienst verließ er die Stadt im Jahr 2000. Während des Geschichtsstudiums in Hamburg gründete er das Netzmagazin *Zuender* für Zeit Online. Zusammen mit Markus Kavka und anderen entwickelte er das Anti-Nazi-Blog *Störungsmelder*, das 2008 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet wurde. Ab 2010 war Christian Bangel Nachrichtenredakteur bei Zeit Online, seit 2012 ist er dort Chef vom Dienst. Außerdem ist er einer von zwei Leitern des Pop-Up-Ressorts. *Oder Florida* ist sein erster Roman.



SALON KLEIST: INSZENIERTE WIRKLICHKEIT – DER BLICK DER KUNST

Salongespräch zu Heinrich von Kleists
Verlobung in St. Domingo

DI. 16.10. | 17:00

Kleist-Museum

Tickets: 5,- € / 3,- € / 2,50 € mit Festivalpass

Inklusive Salontee und Gebäck

»Zu Port au Prince [...] lebte, zu Anfange dieses Jahrhunderts, [...] ein fürchterlicher alter Neger, Namens Congo Hoango.« Ort, Zeit, Personal – ohne Zweifel inszeniert Kleists *Die Verlobung in St. Domingo* Wirklichkeit. Doch was unterscheidet erzählte Wirklichkeit von erlebter Wirklichkeit? Erlebt nicht jede Leserin, jeder Leser bei der Lektüre die erzählte Wirklichkeit? Und ist nicht jedes Erleben anders? Diese Fragen wirft das Salongespräch am Beispiel von Künstler*innen auf, die ihre ganz eigenen Begegnungen mit Kleists erzählter Wirklichkeit auf St. Domingo ausgedrückt haben: Willi Geiger, Dieter Goltzsche, Helmut Diehl, Gerhard Goßmann und Ruth Tesmar. Zum Salongespräch lädt Barbara Gribnitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kleist-Museum.



CATCH3000: MONTEVERDI VS. KLEIST DIE WRESTLING-SHOW DES JAHRES

glanz&krawall

DI. 16.10. | 19:30

Kleist Forum · Hinterbühne

Tickets: 20,- € / 18,- € / 10,- € mit Festivalpass

Im Anschluss

Party auf dem Ring mit dem DJ-Kollektiv
DIE PUNKBAND VOM KOCH (Eintritt frei)

»Ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich daran denke, wie Shawn im Match zu ihm »I'm sorry, I love you« sagte und ihn dann unter Tränen pinnte.«

Wrestlingexperte Peter Nastke

In CATCH3000 wird das Musiktheater zur Wrestling-Arena. Das Berliner Kollektiv *glanz&krawall* lässt Claudio Monteverdis *Combattimento di Tancredi e Clorinda* (1624) im Ring auf Heinrich von Kleists *Penthesilea* (1807) prallen. Beide Stoffe verbindet die Beschreibung eines extremen Zweikampfs, der zur Abschachtung des/der Geliebten führt. Jeweils außenstehende Figuren kommentieren das Duell zwischen Frau und Mann, Kriegsgott und Amazone, Muslima und Christ für die Hörer*innen / Leser*innen/ Zuschauer*innen. Wie lässt sich eine solche extreme Konfrontation auf der Theaterbühne darstellen? Kleists *Penthesilea* galt lange als unaufführbar und Monteverdi hat sein *Combattimento* gar nicht erst für die szenische Aufführung, sondern als Hörstück konzipiert, dessen Gewaltausbrüche von der Musik getriggert in den Köpfen des Publikums entstehen. *glanz&krawall* schnappen sich nun also Kleists »Blankvers-Orgien« und Monteverdis christliche Propaganda und setzen sie in die Welt von CATCH3000 – einer absurden Wrestling-Show.

Mit: Dennis Depta, Luise Lein, Aciel Martinez Pol,
Kara Schröder, Felix Witzlau / Regie: Marielle Sterra
Musikalische Leitung & Cembalo: Marinella Dell'Eva
Ausstattung/Kamera: Kim Scharnitzky
Sound: Martin Lutz / Dramaturgie: Dennis Depta



BARBARA SCHNITZLER: DIE HEILIGE CÄCILIE ODER DIE GEWALT DER MUSIK

Eine Legende von Heinrich von Kleist
An der Orgel: Thomas Noll

KONZERTLESUNG

MI. 17.10. | 19:00

St.-Gertraud-Kirche

Tickets: 10,- / 8,- / 5,- mit Festivalpass /
für Schüler bis 14 Jahre frei

Seit 1977 gehört Barbara Schnitzler dem Ensemble des Deutschen Theaters an, im Herbst beendet sich nach 41 Jahren die enge Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Haus. Mit ihrem Solo-Liederabend und einem reichen Repertoire an Lesungen von Schiller und Rilke bis zu Virginia Woolf und Ingeborg Bachmann ist die Schauspielerin, die im *Käthchen von Heilbronn* spielte und in *Amour Fou* die – historisch nicht nachgewiesene – Mutter der Henriette Vogel verkörperte, weiterhin präsent.

Vor der beeindruckenden Kulisse des Marienaltars liest Barbara Schnitzler in der St.-Gertraud-Kirche Kleists weniger bekannte Erzählung von der *heiligen Cäcilie*, die sowohl als vornehmlich religiös inspirierter Text als auch als eine besondere Hinwendung zur Musik als romantischem Ideal interpretiert wurde. Begleitet wird Barbara Schnitzler von Thomas Noll, der sich als Organist, Pianist und Dirigent insbesondere der Vermittlung zeitgenössischer Musik und interdisziplinären Musik-Kunst-Projekten widmet.

Eine gemeinsame Veranstaltung von
Kleist-Museum und Evangelischer Kirchengemeinde
Frankfurt (Oder) – Lebus.





STEPHAN GROSSMANN: DER ZWEIKAMPF

Eine mittelalterliche Erzählung von
Heinrich von Kleist

DO. 18.10. | 19:00

Kleist-Museum

Tickets: 8,- € / 6,- € / 4,- € mit Festivalpass

Im Anschluss

FESTIVALTREFF

(im Kleist-Museum, Eintritt frei)

Der Zweikampf ist wahrscheinlich Heinrich von Kleists letzte Erzählung. Im Februar 1811 verhandelt er mit seinem Verleger Andreas Reimer über einen zweiten Band Erzählungen, bittet um einen Vorschuss und kündigt an »... der Druck, da schon einige Erzählungen fertig sind, kann binnen fünf Monaten von hier beginnen«. Die Geschichte um Brudermord und Intrige, Frauenehre und Ritterlichkeit und ein sich sehr verzögert erfüllendes Gottesurteil schlägt viele Haken und führt erst spät zur »Auflösung des fürchterlichen Rätsels«.

Stephan Grossmann hat 2015 schauspielerisch mit Kleist Bekanntschaft gemacht. Als Louis Vogel spielte er neben Birte Schnöink (Henriette Vogel) und Christian Friedel (Heinrich von Kleist) in der Kleist- und Dreiecksgeschichte *Amour fou*, die wir am ersten Festivalsonntag zeigen. Sein Gesicht kennt jeder, der sich für filmische Inszenierungen im Kino, im Fernsehen, in Serien (u.a. Weißensee) und auch im Internet interessiert, mit extremer Wandelbarkeit überzeugt er Kritik und Publikum in den gegensätzlichsten Rollen. Zu den Kleist-Festtagen präsentiert er seine Interpretation des *Zweikampfs*.



Dedé et Monsieur Dupalle. Chevalier de l'Ordre du Roi.



WAS HAST DU UNTER DER FEDER?

Lesung zum poetischen Wettstreit 2018

Kleist-Museum

FR. 19.10. | 10:00 BIS 12:00
(Für Schülerinnen und Schüler)

FR. 19.10. | 16:00

(Für alle)
Eintritt frei

In der Vorrede zum *Zerbrochenen Krug* schrieb Heinrich von Kleist: »Diesem Lustspiel liegt wahrscheinlich ein historisches Factum, worüber ich jedoch keine nähere Auskunft habe auffinden können, zum Grunde. Ich nahm die Veranlassung dazu aus einem Kupferstich, den ich vor mehreren Jahren in der Schweiz sah... «.

Und Heinrich Zschokke berichtete 1842 von einem Dichterwettstreit, den das Bild ausgelöst habe: »In meinem Zimmer hing ein französischer Kupferstich, 'la cruche cassée'. In den Figuren desselben glaubten wir ein trauriges Liebespärrchen, eine keifende Mutter mit einem zerbrochenen Majolika-Krüge, und einen großnasigen Richter zu erkennen. Für [Ludwig] Wieland sollte dies Aufgabe einer Satyre, für Kleist zu einem Lustspiele, für mich zu einer Erzählung werden. – Kleists *zerbrochener Krug* hat den Preis davon getragen«.

Das Kleist-Museum hat zum poetischen Wettstreit aufgefördert: Der am 3. September 2018 gestartete Aufruf zum Schreiben von Texten nach dem Kupferstich *Der Richter oder der zerbrochene Krug* findet zu den Kleist-Festtagen seinen Abschluss mit der öffentlichen Lesung der selbstverfassten Texte. Vornweg, zwischendrin und schlussendlich kommen auch die Texte Kleists, Zschokkes und Wielands zu Gehör.



GRUSELKABINETT – KLEIST IN HAITI

Performance mit Mathieu Carrière
und Leah Gordon

FR. 19.10. | 19:30

Kleist Forum

Tickets: 17,- € / 15,- € / 8,50 € mit Festivalpass

Im Anschluss

EXKLUSIVES KONZERT MIT VERA TAVARES
(im Foyer, Eintritt frei)

Kleists 1811 erschienene Novelle *Die Verlobung in St. Domingo* ist weit mehr als eine tragische Liebesgeschichte. Zwischen Culture-Clash, Action, Thriller und »rassistischem Zeitdokument« entwirft Heinrich von Kleist hier ein verzerrtes, historisches Bild von Haiti als Albtraum – eine inszenierte Wirklichkeit. Bis heute ist das von permanenten Krisen erschütterte Land ein lebendiges Mysterium.

Ob Voudou, Kunst, Tanz, Musik, Karneval als revolutionäre Bewegung und Widerstand: Kaum ein anderer kann darüber besser berichten, als die britische Künstlerin Leah Gordon. Sie gehört zu den wenigen internationalen Fotograf*innen, die Haiti mit eigenen Augen gesehen haben. Zusammen mit dem Schauspieler Mathieu Carrière zeigt sie an diesem Abend ein Bild von Haiti, das verstörend authentisch und gleichzeitig unfassbar poetisch ist. Eine Performance zwischen Kleists Novelle, Fotografie und Vortrag. So haben Sie Haiti noch nie erlebt – wirklich!

LEAH GORDON - KANAVAL

INSZENIERTE WIRKLICHKEITEN



GEDANKENSTRICH

AUF DEN SPUREN DER **PENTHESILEA**

Exkursion zur Kunstgusswerkstatt
Marc Krepp, Berlin

SA. 20.10. | 10:00

Treffpunkt Kleist-Museum

Teilnehmergebühr: 15,- € / ermäßigt 12,- €,

bei Selbstanreise 10,- € / ermäßigt 7,- €

Maximal 20 Teilnehmer*innen! Teilnahme nur
nach vorheriger Anmeldung möglich!

Der Bildhauer Wieland Förster hat sich zehn Jahre seines Lebens mit Heinrich von Kleists Leben und Werk auseinandergesetzt, er empfand für den Dichter »eine brüderliche Nähe im Umgang mit der Welt« und eine »Seelenverwandtschaft«.

Unter anderem schuf Förster einen Bronzezyklus zu Kleists *Penthesilea*. Im Februar 2016 wurde eine dieser Plastiken aus dem Garten des Kleist-Museums gestohlen. Dank der Hilfe Vieler kam das Geld für die Wiederbeschaffung der Bronze zusammen, dank der Arbeit des versierten Kunstgießers Marc Krepp steht Wieland Försters Kunstwerk jetzt wieder am alten Ort.

Zu den Kleist-Festtagen besuchen wir den Kunstgießer in Weißensee. In seiner Werkstatt entstanden die Bronzen berühmter Künstler*innen. Marc Krepp erläutert den Arbeitsprozess vom Modell des Künstlers bis zur fertigen Bronzeskulptur, zeigt Kunstobjekte in verschiedenen Arbeitsstadien, demonstriert den Abformprozess und die abschließende Metallbearbeitung, erklärt den Brennprozess und gibt einen spannenden – und seltenen – Einblick in die 35-jährige Werkstattgeschichte.



GEORGETTE DEE & TERRY TRUCK »WO MAN SINGT, DA LASS DICH RUHIG NIEDER...«

Liederabend mit Chansons von Kurt Weill

SA. 20.10. | 19:30

Kleist Forum

Tickets: 20,- € / 18,- € / 10,- € mit Festivalpass

Im Anschluss

GEPFLEGTE COCKTAILS

(in der Darstellbar, Eintritt frei)

Georgette Dee und ihr Pianist Terry Truck haben ein wunderschönes Best Of der großen Weill-Klassiker zusammengestellt. Von *Moon of Alabama* und *Je ne t'aime pas* bis zum *Septembersong*.

Mit schönsten Chansons, eingelegt in und umrankt von Georgettes herrlichen Geschichten, entfaltet die schillernde Disease ihr herzergreifendes Pathos mit einer guten Portion augenzwinkerndem Humor – und ist dabei immer wieder für die eine oder andere Überraschung gut.

Wenn Georgette Dee singt, redet, nur eben seufzt, stöhnt oder lacht, hat das eine ekstatische Wirkung auf ihr Publikum. Wie sie das macht? Keine Ahnung, Magie ist im Spiel. Hilft alles nichts: Um ihr Geheimnis zu ergründen, muss man sie live erleben. Immer wieder.

»Georgette Dee versteht es, jeden Song mit ihren eigenwilligen Interpretationen und witzigen Kommentaren in die Gegenwart zu holen. Leise wispernd, vor Leidenschaft stöhnend, beißend ironisch und immer wieder mit beeindruckender Stimmgewalt.« Berliner Morgenpost

Mit Georgette Dee und Terry Truck



DIETER SCHNEBEL: ST. JAGO - BILDER UND SZENEN ZU KLEIST

Aufzeichnung des Musiktheaterstücks zu
Heinrich von Kleists **Erdbeben in Chili**

AUFZEICHNUNG DER BERLINER
ERSTAUFFÜHRUNG

SO. 21.10. | 11:00

Kleist-Museum

Tickets: 5,- € / 3,- € / 2,50 € mit Festivalpass

Am 20. Mai 2018 starb der Theologe, Musikwissenschaftler, Hochschulprofessor und Künstler Dieter Schnebel. Neben John Cage, mit dem er sich besonders auseinandersetzte, Karlheinz Stockhausen und Pierre Boulez gehörte Schnebel zu den wesentlichsten Vertretern der Nachkriegsavantgarde, als eines seiner einflussreichsten Werke gilt die *Glossolali* (1961). Der vielfach ausgezeichnete Avantgardist der Neuen Musik hat in seiner Komposition *St. Jago* Kleists Erzählung *Das Erdbeben in Chili* »Wort für Wort« vertont und zusammen mit Schlaglichtern aus dem Leben des Dichters in ein komplexes theatralisches Geschehen gestellt. Die Regisseurin Cornelia Heger, die sich vornehmlich mit Werken der zeitgenössischen Musik auseinandersetzt und auch mit Karlheinz Stockhausen eine intensive Zusammenarbeit verband, stellt in einer Video-Vorführung die von ihr inszenierte Berliner Erstaufführung vor und gibt Einblicke in die Zusammenarbeit mit dem Komponisten und den Interpreten.

Dieter Schnebel: *St. Jago – Bilder und Szenen zu Kleist*, Musikalische Leitung: Steffen Tast
Regie: Cornelia Heger, Bühnenbild/Licht: Fred Pommerehn, Dramaturgie: Jens Schubbe ,
Kammerensemble für Neue Musik Berlin
Sprecher: Vivian Lüdorf, Martin Laubisch, Elisabeth Zündel, Sänger: Ksenija Lukic, Linda Naumann, Hartmut Kühn, Michael Ziegler
Eine Produktion von Kulturkontakte e.V., Ultraschall Festival und Konzerthaus Berlin 2005 & 2006



DIE MARQUISE VON O....

Ein Film von Éric Rohmer nach der unerhörten Erzählung von Heinrich von Kleist

SO. 21.10. | 14:00

Kleist-Museum

Tickets: 8,- € / 6,- € / 4,- € mit Festivalpass

Inklusive Kaffee und Gebäck

Im Anschluss

KLEIST-CAFÉ (im Kleist-Museum)

»1799: Eine schuldlos von einem russischen Grafen geschwängerte Marquise wird, nachdem ihr Zustand ruchbar geworden ist, von den Eltern des Hauses verwiesen. Heinrich von Kleists Novelle wurde in Éric Rohmers sensibler Verfilmung zum demonstrativen Gegenteil eines sentimental Dramas. Mit Sinn für die Absurdität der Geschichte legt Rohmer die ironische Moralkritik der Vorlage bloß, um daraus ein heiteres Plädoyer für die praktizierte Menschlichkeit jenseits bürgerlicher Konventionen zu entwickeln.« (Lexikon des internationalen Films)

Die deutsch-französische Koproduktion lief im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes 1976, wurde für die Goldene Palme nominiert (die dann an Martin Scorseses Taxi Driver ging) und mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. Die in deutscher Sprache gedrehte Literaturverfilmung, nachträglich französisch und englisch synchronisiert, setzt in ebenso klaren wie stimmigen Bildern die – indirekten – Dialoge der Erzählung in Szene. »Kleists Text Wort für Wort zu folgen, ist das Leitmotiv unserer Verfilmung!« betonte Éric Rohmer. In der bis in Nebenrollen hochkarätig besetzten meisterlichen filmischen Inszenierung brillieren Edith Clever als *Marquise von O....* und Bruno Ganz als Obristlieutenant *Graf F....*



THOMAS THIEME: NIBELUNGEN

Musikalische Lesung nach Friedrich Hebbel

SO. 21.10. | 17:00

Kleist Forum · Foyer

Tickets: 17,- € / 15,- € / 8,50 € mit Festivalpass

Im Anschluss

FESTIVALTREFF

(Eintritt frei)

Hebbels *Nibelungen* sind eine furiose Reise in die Abgründe der menschlichen Psyche. Thomas Thieme, auf der Theaterbühne wie in Film und Fernsehen bekannt und mehrfach prämiert für seine so leidenschaftliche wie intensive Menschen-darstellung, nimmt sich der männlichen Helden und Antihelden des Dramas an.

Die Schauspielerin Lea Draeger, die neben ihren Fernsehrollen unter anderem an der Berliner Schaubühne und dem Gorki-Theater sowie bei den Festspielen in Salzburg und Avignon zu sehen ist, verkörpert Kriemhild und Brünhild. Unterstützt werden die beiden bei ihrer Neuinterpretation des Dramas, in der sich Hebbels Sprache und ausgefallene Rhythmen auf ganz eigene Art begegnen, von der Schlagzeugerin Imogen Gleichauf.

Mit Thomas Thieme, Lea Draeger, Imogen Gleichauf

TICKETS

DER FESTIVALPASS

Den Festivalpass gibt es für 10,- Euro (ermäßigt 8,- Euro) an den Kassen im Kleist Forum und im Kleist-Museum. Damit bekommen Sie bei jeder Veranstaltung der Kleist-Festtage 50 % Ermäßigung (ausgenommen ist die Exkursion am 20.10.).

ERMÄSSIGUNGEN IM KLEIST FORUM UND IM KLEIST-MUSEUM

Für Schüler, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte und ihre Begleitperson, Empfänger von ALG I und ALG II, Inhaber des Frankfurt-Passes, Freiwillige im sozialen, ökologischen und kulturellen Jahr (§ 2 FÖ und § 2 SozDiG) gelten ermäßigte Eintrittspreise bei entsprechendem schriftlichen Nachweis. Ermäßigte Gruppentarife sind im Kleist Forum ab 12 Personen möglich.

VORVERKAUFSSTELLEN

BITTE BEACHTEN SIE:

Tickets für die Veranstaltungen im Kleist-Museum können nur an der Kasse im Kleist-Museum erworben bzw. vorbestellt werden!

THEATERKASSE IM KLEIST FORUM

Platz der Einheit 1, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 40 10 120, ticket@muv-ffo.de

KLEIST-MUSEUM

Faberstraße 6 – 7, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 38 72 21 30, kasse@kleist-museum.de

DEUTSCH-POLNISCHE TOURIST-INFORMATION*

Große Oderstraße 29, 15230 Frankfurt (Oder) · Tel. 0335 61 00 80 0

MOZ-TICKETSERVICE*

Paul-Feldner-Str. 13, 15230 Frankfurt (Oder) · Tel. 0335 66 59 95 58

TOURISMUSVEREIN ODER-REGION EISENHÜTTENSTADT E. V.*

Lindenallee 25, 15890 Eisenhüttenstadt · Tel. 0336 441 3690

FÜRSTENWALDER TOURISMUSVEREIN E. V.*

Mühlenstraße 1, 15517 Fürstenwalde · Tel. 0336 176 06 00

MÄRKISCHE TOURISMUSZENTRALE BEESKOW E. V.*

Berliner Straße 30, 15848 Beeskow · Tel. 0336 067 7290

TOURISMUS-MARKETING SCHLAUBETAL E. V.*

Kietz 7, 15299 Müllrose · Tel. 0336 067 7290

TOURIST-INFORMATION ODERBRUCH UND LEBUSER LAND E. V.*

Mittelstraße 10, 15306 Seelow · Tel. 0334 584 9808

* Die externen Vorverkaufsstellen erheben eine Vermittlungsgebühr.

IMPRESSUM

Seit 1992 ehren die Kleist-Festtage jährlich im Oktober den in Frankfurt an der Oder geborenen Dichter Heinrich von Kleist. Das Theater- und Literaturfestival ist eine Gemeinschaftsproduktion der Stadt Frankfurt (Oder), des Kleist Forums und des Kleist-Museums.

Neben Gastspielen, Koproduktionen und Auftragswerken aus allen Bereichen der darstellenden Künste und der Verleihung des Kleist-Förderpreises für junge Dramatikerinnen und Dramatiker finden Ausstellungen, Lesungen, Exkursionen, Workshops und Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Aspekten aus Leben und Werk des Dichters statt.

Über Feedback freuen wir uns jederzeit:

presse@muv-ffo.de

info@kleist-museum.de

Wir danken allen Freunden und Förderern der Kleist-Festtage für Ihre großzügige Unterstützung.



UNSERE MEDIENPARTNER



AKTUELLE INFORMATIONEN

www.kleistfesttage.de
facebook.com/muv.gmbh
instagram.com/kleistforum

PROGRAMM

Florian Vogel (Kleist Forum)

Anette Handke (Kleist-Museum)

REDAKTION

Florian Vogel, Anette Handke, Sasha Becker

GESTALTUNG

Maja Kristin Harden

BILDNACHWEISE

Nicolas Lezni (11) / Hans Juergen Landes (13) / Filmstill: Jungfer, Sie gefällt mir; DEFA-Stiftung (15) / Heike Kölzer (17) / Judith Philipp, Illustration unter Verwendung einer Radierung von Jacques Callot (1592-1635) (19) / Judith Philipp (21) / Charles Baudelaire, Foto: Étienne Carjat, wikimedia commons; Shumona Sinha, Foto: Patrice Normand (23) / Helmut Lackinger (25) / Hanna Mattes (27) / Filmstill: Der Findling (29) / Filmstill: Amour fou; Neue Visionen (31) / Andrea Kreisel, Jonas Chu, Blanche Kommerell, Lydia Roknic / alle Fotos: privat (33) / Kleist Forum (35) / Maurice Weiss (37) / Helmut Diehl, Liebespaar, Radierung 1970 (39) / David Ole (41) / Barbara Schnitzler, Foto: Fabian Schellhorn; Thomas Noll, Foto: organworks. de (43) / Stephan Grossmann (45) / Le juge ou la cruche cassée, Kupferstich von J.J. Le Veau nach dem Gemälde von Ph. Debucourt; Kleist-Museum (47) / Leah Gordon (49, 51, 52) / Rolf Köster (49) / Blick in die Kunstguss-Werkstatt, Foto: Kleist-Museum; Penthesilea, Wieland Förster, Bronze 1986/2018, Foto: Kleist-Museum (53) / Barbara Braun (55) / Videostill und Inszenierungsfoto (Dieter Schnebel, Cornelia Heger); Fotos: Cornelia Heger (57) / Filmstill: Die Marquise von O.... (59) / Tristan Vostry (61)

Zitat Rückseite: Heinrich von Kleist an Wilhelmine von Zenge über das »berühmte Panorama der Stadt Rom«, 16. August 1800

VERANSTALTER

MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH

Ein Unternehmen der Stadt Frankfurt (Oder)
 Platz der Einheit 1, 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel. 0335 40 10 0, Fax 0335. 40 10-145 12

KLEIST-MUSEUM

Faberstraße 6 – 7, 15230 Frankfurt (Oder)
 Tel. 0335 38 72 21 0, Fax 0335 38 72 21 90
info@kleist-museum.de, www.kleist-museum.de